

Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 14. Oktober 1980

Blatt 2933

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS Abschied von Felix Slavik
ausgesendet:
(violett)

Kommunal: Neuer Flächenwidmungsplan für Gumpendorf
(rosa) Slavik-Porträt im Stadtsenatssaal
Die Universität geht in die Außenbezirke
Graz und Platzgummer über den Sternwartepark

Politik: Wiener Landtags-Delegation in Trient
(rosa)

Lokal: Nächste Woche: Woche der Wiener Berufsschulen
(orange)

Kultur: Österreich-Gespräch "Kino-Kunst-Kommerz" eröffnet
(gelb)

Nur
über FS: 14.10 Ferienclub: Töpferei-Workshop in Stoob
Dianabad: Dampfkammer gesperrt
Herzinfarkt im Autobus
Kellerbrand: Eingeschlossene gerettet

.....
bereits am 13. oktober 1980 ueber fernschreiber ausgesendet
.....

80-10-13

abschied von felix slavik (3)

=++++

18 wien, 13.10. (rk-kommunal) tausende menschen kamen montag nachmittag auf den wiener zentralfriedhof, um von felix s l a v i k abschied zu nehmen, unter ihnen zahlreiche prominente persoenlichkeiten.

in der halle 2, in der der sarg aufgebahrt war, hielten jungsozialisten und rote falken die ehrenwache.

buergermeister leopold g r a t z wuerdigte die persoenlichkeit des verstorbenen ehrenbuergers der bundeshauptstadt. ''er stand immer unbeirrbar zu seiner ueberzeugung, er setzte sich immer fuer das ziel ein, das er als richtig und wichtig erkannt hat. er war politisch taetig in einer zeit, in der man dafuer keine ehren und wuerden erwarten konnte, sondern sein leben riskierte. und was er spaeter an ehren und wuerden erhielt, war fuer ihn immer zugleich eine buerde und eine verpflichtung gegenueber seinen mitmenschen. um das lebenswerk von felix slavik kennen zu lernen, braucht man keine akten zu studieren. man braucht nur durch wien zu gehen. die wohnbauten und die erholungsgebiete, die sozialen und die kulturellen einrichtungen, die neuen betriebe und die u-bahn, die ganze stadt, wie sie sich heute mit neuem internationalen ansehen praesentiert - das alles ist zu einem guten teil von felix slavik mitgestaltet und mitgepraegt. dass unser wien zu neuen leben erwacht ist, das ist das werk aller wienerinnen und wiener - aber felix slavik war fuehrend daran beteiligt. und sein name wird fuer immer mit diesem grossen werk verbunden bleiben.''

frau bundesminister dr. hertha f i r n b e r g , stellvertretende parteivorsitzende der spoe, bezeichnete felix slavik als echtes wiener kind. ''er kam aus der arbeiterschaft'', sagte sie, ''und kannte aus eigenem erleben das harte arbeitsleben in der zeit der weltwirtschaftskrise. er verkoerperte selbst den aufstieg der arbeiterschaft und der sozialdemokratischen bewegung, er ist ein teil der geschichte unserer stadt und unseres landes.''
(forts.) sti/gg

.....
bereits am 13. oktober 1980 ueber fernschreiber ausgesendet
.....

80-10-13

abschied von felix slavik (4)

=++++

19 wien, 13.10. (rk-kommunal) es waren immer die schwersten aufgaben, die ihm uebertragen wurden, angefangen von seiner arbeit als wohnungsstadtrat in der von obdachlosen und fluechtlingen ueberfuellten stadt. in all seiner taetigkeit bewahrte er sich seine liebe zu den menschen. er war ein zuverlaessiger freund, feindschaft lag nicht in seinem wesen.' als beispiele dafuer, dass die dimensionen der arbeit von felix slavik ueber wien und oesterreich hinausreichen, nannte frau dr. firnberg seinen grossen beitrag zum bau der uno-city und seine erfolgreiche arbeit als organisator der groessten konferenz der vereinten nationen, der konferenz ueber wissenschaft und technik im dienste der entwicklung, die 1979 in wien stattfand.

die chorvereinigung jung-wien unter der leitung von professor leo l e h n e r schloss die feier mit dem lied 'ich hab dich lieb, mein wien'.

dann wurde der sarg in einem ehrengrab der stadt wien beigesezt. das orchester der wiener e-werke spielte am grab, kammerschauspieler fritz l e h m a n n sprach das gedicht 'ich bin ein kind der stadt' von anton w i l d g a n s. das 'lied der arbeit' beschloss die trauerfeier. (schluss) sti/gg

80-10-14

neuer flaechenwidmungsplan fuer gumpendorf

utl.: teil der mittelgasse wird verkehrsfrei, neuer grosser park,
zweiter garagenstandort

=++++

1 +++wien, 14.10. (rk-kommunal) ein teil der mittelgasse -
zwischen aegidigasse und der volksschule an der wallgasse - soll
verkehrsfrei werden. diese flaeche soll kuenftig gaertnerisch
gestaltet werden. ein 5.000 quadratmeter grosser park, abgeschirmt
durch einen laermschutzwall, soll am gumpendorfer guertel
entstehen. in der mollardgasse wird zwischen morizgasse und
eisvogelgasse eine mindestens einseitige baumpflanzung vorge-
schrieben. um dem drueckenden parkplatzmangel im 6. bezirk zu
begegnen, wird neben dem bereits bisher vorgesehenen garagen-
standort im bereich wallgasse/gumpendorfer strasse ein zweiter
zwischen marahilfer guertel und wallgasse gegenueber der
spalowskygasse ausgewiesen. das sieht ein neuer flachenwidmungsplan
fuer den 6. bezirk vor.+++

der planentwurf (plannummer 5625) liegt vom 16. oktober
bis 13. november waehrend der amtsstunden montag bis freitag
zwischen 7.30 und 15.30 uhr in der magistratsabteilung 21,
wien 1, rathaus, stiege 5, 2. stock, zimmer 413, zur oeffentlichen
einsicht auf.

in dem entwurf ist weiter, je ein durchgang von der
sonnenuhrgasse und der hornbostelgasse zur liniengasse vorgesehen.
im block zwischen liniengasse, gfrornergasse, hornbostelgasse
und gumpendorfer strasse soll kuenftig ein geschaeftsviertel
ausgewiesen werden. in hofflaechen des plangebiets, in denen sich
bereits gegenwaertig gruenflaechen und baumbestaende befinden,
bzw. wo eine erweiterung sinnvoll ist, soll gaertnerische
gestaltung zwingend vorgeschrieben werden, wo sich jedoch bereits
gewerbebetriebe befinden, wird dem bedeurfnis nach erweiterung
rechnung getragen.

das plangebiet befindet sich zwischen aegidigasse,
liniengasse, millergasse, morizgasse, wienzeile und guertel.
(schluss) and/bs

80-10-14

naechste woche: woche der wiener berufsschulen

=++++

5 wien, 14.10. (rk-lokal) vom 20. - 25. oktober findet die
'woche der wiener berufsschulen' statt. unter dem ehrenschatz
von buergermeister leopold g r a t z, vizebuergermeister
gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r und
stadtschulratspraesident bundesrat h a n s m a t z e n a u e r
werden die wiener berufsschulen in leistungsschauen, vorfuehrungen
und ausstellungen den aktuellen stand der berufsausbildung
in wien zeigen. auch unterrichtsstunden werden fuer besucher
frei zugaenglich sein.

das genaue programm der ''woche der wiener berufsschulen''
ist in allen wiener berufsschulen und in der stadtinformation
erhaeltlich. (schluss) emw/bs

80-10-14

slavik-portraet im stadtsenatssaal

=++++

7 +++wien, 14.10. (rk-kommunal) die buergermeister-galerie im stadtsenatssitzungssaal zeigt seit heute dienstag ein neues gemaelde: einer alten tradition entsprechend wird das bild des zuletzt verstorbenen wiener buergermeisters an der stirnwand des stadtsenatssaales angebracht. dies ist nun das offizielle portraet von buergermeister dr. h.c. felix s l a v i k.

die gemaelde der anderen buergermeister an den schmalseiten des saales sind nun jonas (1951 bis 1965), koerner (1945 bis 1951), seitz (1923 bis 1934), reumann (1919 bis 1923), weiskirchner (1912 bis 1919) und neumayer (1910 bis 1912). das portraet von buergermeister lueger (1897 bis 1910) wurde in den roten salon gebracht, wo sich die buergermeister-galerie mit den bildern von strobach (1896 bis 1897), gruebl (1894 bis 1895), prix (1889 bis 1894) und uhl (1882 bis 1889) fortsetzt.

das offizielle portraet von buergermeister slavik wurde erst im jahr 1978 nach dessen amtszeit von robert pipal gemalt. es zeigt slavik stehend an der feststiege vor dem eingang zum stadtsenatssaal. +++ (schluss) pr/bs

80-10-14

wiener landtags-delegation in trient

=++++

8 +++wien, 14.10. (rk-politik) eine delegation des wiener landtags unter fuehrung des ersten praesidenten hubert p f o c h stattete der autonomen provinz trient einen offiziellen besuch ab. die wiener mandatare folgten damit einer einladung des praesidenten des landtags der autonomen provinz trient riccardo r i c c i. der delegation gehoerten die abgeordneten stadtrat dr. guenther g o l l e r, ingrid s m e j k a l und erster gemeinderats-vorsitzender leopold m a y r h o f e r an.

in gespraechen mit politischen mandataren und vertretern der wirtschaft wurde mehrfach der wunsch zum ausdruck gebracht, die vielen guten traditionen aus einer langen epoche der staatlichen zusammengehoeerigkeit in einer, der heutigen zeit entsprechenden form zu pflegen und weiter zu entwickeln, berichtete pfoch der "rathauskorrespondenz". von beiden seiten wird ein gedanken- und erfahrungsaustausch auf bestimmten gebieten - wie etwa auf dem gebiet der denkmalpflege und altstadterhaltung - als wuenschenswert angesehen. pfoch uebermittelte dem trienter landtagspraesidenten die einladung des wiener landeshauptmannes zu einem gegenbesuch in wien und nahm die gelegenheit wahr, am grabmal des italienischen patrioten und ehemaligen sozialistischen reichsratsabgeordneten cesare battisti, der 1916 schmachvoll hingerichtet wurde, einen kranz niederzulegen.

auf der reise trient-wien stattete pfoch seinem suedtiroler amtskollegen erich a c h m u e l l e r einen freundschaftsbesuch ab. in einem gespraech, an dem der generalsekretaer des suedtiroler landtags oswald h a g e r v o n s t r o b e l e und abgeordneter mayrhofer teilnahmen, wurde von beiden seiten festgestellt, dass sich die beziehungen zwischen suedtirol und wien wieder intensivieren. (schluss) smo/bs

90-10-14

die universitaet geht in die aussenbezirke

=++++

9 +++wien, 14.10. (rk-kommunal) im november startet die wiener universitaet mit unterstuetzung der stadt wien und der zentralsparkasse und kommerzialbank eine aktion unter dem motto "die universitaet geht in die aussenbezirke". fuenf wander-ausstellungen, die in insgesamt 16 z-filialen gezeigt werden, und eine serie von vortraegen in z-filialen und volkshochschulen, fuer die sich lehrkraefte der universitaet gratis zur verfuegung gestellt haben, sollen den wienern mehr informationen ueber die taetigkeit der universitaet vermitteln.+++

zur vorbereitung dieser aktion fuehrte die stadt wien eine befragungsaktion durch, die buergermeister leopold g r a t z und rektor univ. prof. dr. winfried p l a t z g u m m e r diensttag in einer pressekonferenz in der universitaet praesentierten. gratz verwies darauf, dass die wiener hochschulen durch die gestiegene zahl von lehrkraeften und studenten ein,groesserer teil von wien geworden sind. in der berichterstattung der medien sind die hochschulen unterrepraesentiert, weil sie nicht staendig sensationen zu bieten haben. es ist aber wichtig, dass die wiener zu ihren hochschulen die richtige einstellung haben. die befragung ergab in dieser hinsicht ein durchaus positives bild. nur jeweils 3 bis 8 prozent der insgesamt 1500 befragten verbinden mit der hochschule begriffe wie "verschwendung"; "weltfremdheit" und "arroganz", hingegen meinen 90 prozent, dass eine stadt wie wien hochschulen braucht, auch wenn die kosten dafuer steigen. 76 prozent erklarten, auf die hochschulen stolz zu sein. allerdings meinten 39 prozent, "viel zu wenig", und 37 prozent, "eher zu wenig" ueber die hochschulen zu wissen. nur 4 prozent gaben an, sehr gut informiert zu sein. gratz sagte dazu, dass aehnlich wie bei den bundes-theatern der stolz auf diese einrichtungen nicht unbedingt mit genauem wissen darueber verbunden sein muesse. (forts.) sti/bs

80-10-14

die universitaet geht in die aussenbezirke (2)

=++++

10 wien, 14.10. (rk-kommunal) g r a t z bezeichnete die kommende aktion der universitaet als einen beitrag dazu, den emotionellen stolz auf die basis von mehr information zu stellen. p l a t z g u m m e r erklaerte, dass sich aus der umfrage eine gewisse schwellenangst vieler leute gegenueber der universitaet zeige. deswegen gehe nun die universitaet zu den buergern. im rahmen der aktion wird auch zwei wochen lang in der universitaet eine umfassende studienberatung eingerichtet, die von professoren und assistenten gemeinsam mit der hochschuelerschaft durchgefuehrt wird. sie wendet sich vor allem an die schueler der 7. und 8. klasse der hoeheren schulen und an deren eltern. dabei soll auch auf die unterschiedlichen berufschancen verschiedener studien hingewiesen werden. es gibt gewisse modestudien, die ueberlaufen sind, etwa im bereich der philosophie, waehrend die hoererzahlen bei den technikern stagnieren. im bereich des an sich stark frequentierten jusstudiums gibt es spaeter berufschancen, von denen studienanfaenger oft gar nichts wissen, etwa im wirtschaftsbereich.

z-generaldirektor dr. karl v a k erklaerte, warum die z die aktion der universitaet unterstuetzt. erstens ist die z als kommunales institut am kontakt zwischen wissenschaft und bevoelkerung interessiert. in die z-filialen kommen taeglich zwischen 75.000 und 150.000 menschen, die gewohnt sind, dort auch ausstellungen und veranstaltungen zu finden, die nicht direkt mit dem geld zu tun haben. zweitens ist die z am kontakt zwischen wissenschaft und wirtschaft interessiert, sie braucht selbst diesen kontakt staendig, nicht zuletzt auch zur fortbildung ihrer 4.000 mitarbeiter, aber auch etwa beim derzeitigen schwerpunkt ihrer wirtschaftsfoerderung, naemlich der unterstuetzung von innovationen.

aus diesen gruenden stellt die z heuer ihre gesamte werbung zum weltspartag under das motto "wissenschaft und wirtschaft"
(schluss) sti/bs

14. oktober 1980

''rathaus-korrespondenz''

blatt 2942

80-10-14

gratz und platzgummer ueber den sternwartepark

=++++

11 wien, 14.10. (rk-kommunal) buergermeister leopold
g r a t z und rektor univ.-prof. dr. winfried p l a t z g u m m e r
nahmen in ihrer gemeinsamen pressekonferenz in der universitaet am
dienstag auch zur forderung nach oeffnung des sternwarteparks
stellung.

platzgummer erklaerte, dass diese frage von der universitaet
derzeit geprueft werde. er habe sich selbst dazu noch keine
meinung gebildet, da zum beispiel die notwendige ortsbesichtigung
durch den akademischen senat noch nicht moeglich gewesen sei.
sollte es zur oeffnung kommen, muessten jedenfalls sicherheits-
massnahmen fuer die wertvollen einrichtungen der universitaets-
sternwarte getroffen werden, fuer deren kosten die universitaet
nicht aufkommen koenne.

gratz stellte dazu fest, dass die stadt wien grundsaeztlich
bereit waere, solche kosten zu uebernehmen. allerdings muesste
dabei beruecksichtigt werden, ob der oeffentlich zugaenglich
werdende teil des sternwartepark eine dauerwidmung als
oeffentliche gruenflaeche erhalte oder ob die universitaet nur
eine benuetzung ''bis auf widerruf'' gestatte. (schluss) sti/bs

14. oktober 1980

''rathaus-korrespondenz''

blatt 2943

80-10-14

oesterreich-gespraech ''kino-kunst-kommerz'' eroeffnet

=++++

12 wien, 14.10. (rk-kultur) am diensttag eroeffnete kulturstadtrat helmut z i l k im metro-kino das oesterreich-gespraech ''kino-kunst-kommerz''. zilk sagte, es gelte hier, die probleme, wuensche und forderungen der filmschaffenden zu diskutieren und grundlagen fuer die weitere taetigkeit fuer den film zu finden.

zum thema des ersten tages, ''film und fernsehen-koexistenz oder kollaboration'', nahm zunaechst ernst wolfram marboe stellung. er betonte die rolle des orf als groesstem kino, groesstem film-informanten und groesstem filmproduzenten in oesterreich.

ueber die schwierige situation der oesterreichischen filmemacher referierten die regisseure dieter berner und peter patzak. das noch immer ausstaendige filmfoerdungsgesetz und punktuelle schwierigkeiten in der zusammenarbeit mit dem orf wurden fuer die schwierige lage verantwortlich gemacht.

generalintendant bacher wies auf die verbesserte situation in der zusammenarbeit des orf mit oesterreichischen filmschaffenden hin und betonte die bereitschaft des orf, den oesterreichischen film im rahmen des moeglichen zu foedern.

am 15. oktober steht beim oesterreich-gespraech von 10 bis 13.30 uhr das thema ''der oesterreichische film-heute und morgen'' zur debatte. von 15 bis 18 uhr erfolgt ein ''erfahrungsaustausch mit dem ausland''.

am 16. oktober - dem letzten tag des gespraechs - wird ab 10 uhr der themenkreis ''film und publikum'' diskutiert. das oesterreich-gespraech endet an diesem tag gegen 13 uhr mit einem resumee des redaktionskomitees.

(schluss) gab/bs